

Christel Eggers (Hrsg.)

# Das Verheißungsbuch

Zusammengestellt von Karen Gerwig

 R. Brockhaus

Wo nicht anders angegeben, wird die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers zitiert: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Abkürzungen für andere verwendete Bibelübersetzungen:  
GNB = Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

NLB = Neues Leben. Die Bibel. © 2002 und 2005 Hänssler Verlag, Holzgerlingen.

Hfa = Hoffnung für alle (Brunnen Verlag Basel und Gießen), © 1996/2002 by International Bible Society.

© 2007 R. Brockhaus Verlag Wuppertal  
Umschlag: Dietmar Reichert, Dormagen  
Satz: QuadroMedienService, Bergisch Gladbach-Bensberg  
Druck: Leo Paper Products  
ISBN 978-3-417-26925-3  
Best.-Nr. 226.925

## Vorwort

Ich finde, Verheißungen sind etwas Schönes. Und etwas Schweres. Etwas Schönes, wenn ich erlebe, dass mir etwas Gutes, Schönes, Segensreiches zugesagt, versprochen wurde und eingehalten wird, wenn eine Zusage erfüllt wird. Etwas Schweres, wenn ich in der »Zwischenzeit« lebe – warten, aushalten, vertrauen muss, dass wirklich eintritt, was mir verheißten wurde. Oft schon bin ich von Menschen auch enttäuscht worden, den Worten folgte nicht die Tat. Ich vermute, dass es mir deshalb oft so schwer wird mit dem Aushalten, Warten, Vertrauen. Gottes Verheißungen sind absolut vertrauenswürdig, das wird an vielen Stellen der Bibel betont, wie auch hier in Jeremia 1,12: *Ich will wachen über mein Wort, dass ich's tue.*

Aber die meiste Zeit meines Lebens verbringe ich doch in der »Zwischenzeit«, im Warten und »Noch nicht«. Darum möchte ich ein paar Dinge nennen, die mir beim Warten helfen:

- \* Erinnerungs-Schätze: Gott war ja bereits gut zu mir: Hier und da und da ...
- \* Zeichen der Erinnerung: Josua weist das Volk Israel an, Steine in den Jordan zu schichten, für jeden Stamm einen, genau an der Stelle, wo sie hindurchgegangen sind. Als Erinnerung: Gott hat geholfen. Erzählt es den Kindern! Wo habe ich in meinem Leben »Danksteine der Erinnerung« aufgeschichtet? Ein Teller mit Steinen kann ein sichtbares Zeichen sein, Steine im Garten an einem besonderen Platz ...
- \* Gegenstände im Setzkasten oder Regal.
- \* Tagebuch: Ich notiere in einem Heft nur auf der rechten Seite meine Anliegen und Bitten und oft, wenn ich zurückblättere, kann ich ein fettes DANKE links daneben setzen. So vergesse ich nicht, dass Gott bereits gehandelt hat.

Henrietta Mears, eine Christin, die sehr viel erreicht hatte, wurde am Ende ihres Lebens von einem Studenten gefragt, was sie anders machen würde, könnte sie noch ein-

mal von vorne beginnen: »I wish I'd trusted God for more!« (Ich wünschte, ich hätte Gott noch mehr zugetraut) war ihre Antwort. In diesem Sinne wünsche ich allen LeserInnen, dass dieses Büchlein Ihnen hilft, Gott alles anzuvertrauen und zuzutrauen. Er ist der Einzige, dessen Versprechen Ewigkeitswert haben.

Christel Eggers

## Die unterschriebenen Schecks

*Auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das Ja; darum sprechen wir auch durch ihn das Amen, Gott zum Lobe.*

2. Korinther 1,20

Verheißungen sind die Blankoschecks Gottes. Kinder Gottes haben die Vollmacht, sie auf der »Bank Gottes« einzulösen.

Verheißungen können mit einem Scheckheft verglichen werden. Gott hat es denen ausgehändigt, die sich ihm anvertraut haben. Wenn wir diese Schecks bei Gott vorlegen, werden wir keine Schwierigkeiten bekommen, denn sie sind mit dem Namen unterschrieben, »*der über alle Namen ist*«, mit dem Namen Jesus Christus. Es gibt keine Verheißung in der Bibel, die Gott der Vater nicht mit dem Namen seines Sohnes signiert hätte. Ihm, dem Sohn Gottes, ist »*alle Vollmacht im Himmel und auf der Erde gegeben*« (Matthäus 28,18), auch die Vollmacht über alle Zusagen Gottes.

»Auf alle Gottesverheißungen ist in Jesus Christus das Ja«, sagt die Bibel. Unmissverständlich liegt der Akzent auf der Aussage »in Jesus Christus«. Er ist der Garant, dass die göttlichen Verheißungen erfüllt werden. Auch wenn manches dagegen spricht, wenn Gebirge von Widerständen alles aussichtslos erscheinen lassen, Gottes Zusagen werden in Erfüllung gehen. Das persongewordene Ja Gottes, Jesus Christus, ist der Bürge dafür. Aber was bringt ein abgezeichneter Scheck, wenn er nicht eingelöst wird? Was nützt die »Eurocard«, wenn sie in irgendeiner Schublade in Vergessenheit gerät? Die Antwort ist klar: nichts! Darum sagt die Bibel nicht nur, dass *»auf alle Gottesverheißungen in Jesus Christus das Ja ist«*, sondern sie fordert uns auf, *»durch Jesus Christus das Amen zu sprechen«*. »Amen« heißt: So ist es! »Amen« meint in diesem Zusammenhang: Ich bin absolut sicher, ich vertraue. Und um auf das Beispiel vom Blankoscheck oder von der »Eurocard« zurückzukommen, »Amen« heißt, jetzt gehe ich mit dem Scheckheft zur Bank. Jetzt

bringe ich meine Bedürfnisse, meine Wünsche, meine Bitten mit den Verheißungen Gottes in Verbindung. Jetzt nehme ich diesen Blankoscheck einer ganz bestimmten biblischen Zusage und reiche ihn mit einem »Amen«, mit einem »darauf verlasse ich mich« ein. Und das tue ich *»durch Jesus Christus«*, wie es im oben angeführten Bibelwort heißt.

»Durch Jesus Christus«, was heißt das praktisch? Im Grundtext der Bibel steht hier *»in Jesus Christus«*. Das ist eine im Neuen Testament häufig gebrauchte Redewendung. Sie beschreibt die persönliche Beziehung, die tiefe Verbindung eines Menschen mit dem Sohn Gottes.

Zu seinen Jüngern hat Jesus gesagt: *»Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht«* (Johannes 15,5).

Dieses hier angesprochene Einssein mit Jesus Christus, das in der Lebensübergewinnung an ihn geschenkt wird, ist die absolut notwendige Voraussetzung, um verheißungsorientiert und damit auch verheißungsvoll leben zu können. Nur in dieser

persönlichen Beziehung zu Christus kann ich das »Amen« sprechen, durch das die Verheißungen der Bibel zu Erfahrungen des Alltags werden.

Beachten Sie bitte auch die letzten drei Worte dieser Basisverheißung: »*Gott zum Lobe*«.

Der Apostel Jakobus hat bei manchen Christen genau das Gegenteil von diesem »*solī deo gloria*« festgestellt, wenn er schreibt: »*Ihr bittet und empfangt nichts, wenn ihr in übler Absicht bittet, nämlich damit ihr's für eure Gelüste vergeuden könnt*« (Jakobus 4,3).

Der Egoismus wird hier angeprangert, ein frommer Egoismus. Das Ich steht im Mittelpunkt, nicht die Verherrlichung Gottes. Gebetserhörungen für mich, damit es mir wohlgeht, damit ich gut rauskomme, ich und immer wieder ich. Keine Spur von »*Gott zum Lobe*«. Diese Einstellung entwertet die göttlichen Schecks. Wer in einer solchen Haltung lebt, geht leer aus. Es muss uns um die Verherrlichung Gottes gehen. »*Damit wir etwas seien zum Lob seiner*

*Herrlichkeit*« (Epheser 1,12) – so hat der Apostel Paulus es formuliert. In dieses Lebensmotto sind alle verheißungsorientierten Bitten, alle Gebete und Gebetserhörungen einbezogen: »... *zum Lob Gottes*«. Gott soll im Mittelpunkt stehen. Gott soll gelobt werden. An den erfüllten Verheißungen sollen andere erkennen, wie wunderbar Gott ist. *Soli deo gloria* – ihm allein die Ehre.

»*Auf alle Gottesverheißungen ist in Jesus Christus das Ja; darum sprechen wir auch durch Jesus Christus das Amen, Gott zum Lobe.*« Wenn Sie die Verheißungen der Bibel lesen und Ihr Leben danach ausrichten, dann sollten Sie diese fundamentale Verheißung immer im Auge haben. Sie ist sozusagen die »Gebrauchsanleitung« Gottes. Ich fasse das Wesentliche in kurzen Anwendungssätzen zusammen:

1. Rufen Sie es sich immer wieder ins Gedächtnis, dass alle Verheißungen der Bibel mit dem Namen Jesus Christus unterschrieben sind. Diese Unterschrift ist die Garantie Gottes zur Erfüllung. »*Auf alle*

*Verheißungen Gottes ist in Jesus Christus das Ja.*«

2. Beachten Sie, dass die persönliche Beziehung zu Jesus Christus die notwendige Voraussetzung für die Erfüllung aller Verheißungen ist: »... *in Jesus Christus*«.
3. Bringen Sie Ihr Vertrauen den göttlichen Zusagen gegenüber zum Ausdruck, indem Sie das »Amen« darauf sprechen. Es ist das Wort des sieghaften Glaubens.
4. Haben Sie bei allem verheißungsorientierten Bitten immer die Verherrlichung Gottes im Auge: »*Gott zum Lobe*«.
5. Üben Sie einen Lebensstil ein, der mit Gottes Verheißungen rechnet. Die Zusagen Gottes sollen und wollen nicht nur punktuell, sondern permanent Ihr Leben bestimmen.

Friedhold Vogel



Mich mit Gottes Augen zu sehen bedeutet, dass ich etwas wollen und mir wünschen darf – auch für mich!

Antje Balters



## Halte dich an die Verheißung!

Wir würden lange nicht so viel Angst und Sorge durchstehen müssen, wenn wir, wie wir könnten, uns auf die göttlichen Verheißungen verlassen und weniger von unseren menschlichen Gefühlen und Urteilen lebten, so wären wir alle glücklichere Menschen. Wir müssen eine Verheißung ergreifen und sagen: »Daran halte ich mich; mag die Welt sagen, es sei nicht wahr, ich bleibe doch dabei.« Wenn wir immer im Glauben an die Verheißungen lebten, so könnten die Pfeile des Feindes uns nie erreichen.

C. H. Spurgeon



Lachen heißt einstimmen in das Lied der Engel.

Eleonore Beck



Lobet unsres Schöpfers Kraft,  
die so große Wunder schafft.  
Seine Gnad und Gütigkeit  
währet bis in Ewigkeit.

Himmel, Erd und Meere schuf  
Er durch seinen Allmachtsruf.  
Seine Gnad und Gütigkeit  
währet bis in Ewigkeit.

Er ists, der uns Hilfe schickt,  
der uns segnet und erquickt.  
Seine Gnad und Gütigkeit  
währet bis in Ewigkeit.

Johannes Christoph Riggerbach



Wer sich über irgendetwas eine Minute lang ärgert, sollte bedenken, dass er dadurch 60 Sekunden Fröhlichkeit verliert.

Robert Stolz



Ein Einbrecher brach eines Nachts in ein Haus ein und leuchtete mit einer Taschenlampe herum, um nach Wertsachen zu suchen. Als er einen CD-Player nahm, um ihn in seinen Rucksack zu tun, kam aus dem Dunkel eine seltsam geisterhafte Stimme: »Jesus beobachtet dich.«

Der Dieb fuhr erschrocken hoch. Zitternd schaltete er seine Taschenlampe aus. Als er eine Weile nichts mehr gehört hatte, schüttelte er den Kopf, nahm sich vor, nach seinem nächsten großen Coup einen langen Urlaub zu machen, knipste die Taschenlampe wieder an und begann, nach weiteren Wertsachen zu suchen. Gerade als er den Stecker der Stereoanlage herauszog, hörte er wieder laut und deutlich die Stimme: »Jesus beobachtet dich.«



Zu Tode erschrocken leuchtete er mit der Taschenlampe wild um sich und suchte nach dem Ursprung der Worte. Schließlich beleuchtete seine Taschenlampe in der Zimmerecke einen Papagei. »Hast du das gesagt?«, zischte er den Vogel an.

»Ja«, gab der Papagei zu und kreischte dann: »Ich versuche nur, dich zu warnen.«

Der Einbrecher entspannte sich. »Mich warnen, he? Wer denkst du eigentlich, wer du bist?«

»Ich bin Mose«, antwortete der Papagei.

»Mose«, lachte der Einbrecher. »Was für Leute nennen wohl ihren Papagei ›Mose?‹«

Der Papagei antwortete: »Die gleichen Leute, die ihren Rottweiler ›Jesus‹ nennen.«



Der beste Weg, dich selbst aufzumuntern, ist, jemand anderen aufzumuntern.

Mark Twain



Die Stunde ist kostbar. Warte nicht auf eine spätere, gelegener Zeit.

Katharina von Siena



Furcht besiegt mehr Menschen als alles andere auf der Welt.

Ralph Waldo Emerson



Wenn ich dich nicht sehe, Herr,  
darf ich dafür den Glanz deines Lichtes  
verantwortlich machen?

Wenn ich dich kennte,  
wie ich die alltäglichen Dinge kenne,  
wärest du dann wirklich noch mein Gott?

Herr, möge ich niemals glauben,  
dass die Nacht meines Glaubens  
eine Strafe ist, die du mir auferlegst.  
Ein Scherz, den du dir mit mir machst.  
Ist es denn dein Fehler, wenn du der bist,  
der jenseits aller Dinge ist?

O Herr, o mein Gott, darf ich dir vorwerfen, dass du mich nicht herausgezogen hast aus der Nacht, aus dieser Nacht, in der ich nur mehr noch eines kannte: das Verlangen nach dir?

Lucien Jerphagnon



Das Heute ist ein Schatz, und du bist auch einer.

Sandra P. Aldrich



## Suche nach mehr Nähe zu Jesus

Es ist Gottes Wille, dass wir während dieser Suche drei Dinge von ihm empfangen: Das Erste ist, dass wir durch seine Gnade bereitwillig und sorgfältig suchen, fröhlich und glücklich, ohne unvernünftige Depression und nutzlosen Kummer. Das Zweite ist, dass wir beharrlich auf ihn warten, aus Liebe zu ihm, ohne zu murren und gegen

ihn zu kämpfen. (...) Das Dritte ist, dass wir großes Vertrauen in ihm haben, aus völligem, echten Glauben, denn es ist sein Wille für uns, dass wir wissen, dass er all denen, die ihn lieben, plötzlich und segensreich erscheinen wird.

Juliana von Norwich



Ein Archäologe ist der beste Ehemann, den eine Frau haben kann; je älter sie wird, umso mehr interessiert er sich für sie.

Agatha Christie



Darum wollen wir mit Zuversicht vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten. Dort werden wir, wenn wir Hilfe brauchen, stets Liebe und Erbarmen finden.

Hebräer 4,16 (GNB)

